



GRÜNES

BAMBERG

AM 15. MÄRZ 2020 GRÜN WÄHLEN

**WEIL
WIR
HIER
LEBEN**





Liebe Bamberger*innen,

wir leben in Zeiten des Umbruchs. Die Jugend fordert von uns, Probleme anzugehen, die von Seiten der Regierenden hauptsächlich mit warmen Worten bedacht wurden. Sie erwartet – völlig zu Recht – die für uns alle spürbaren Folgen des Klimawandels anzugehen und in die Bildung unserer Kinder zu investieren.

Wir wollen dabei in Bamberg vorangehen und die Stadt fit machen für die notwendigen Veränderungen. Wir müssen unsere natürlichen Ressourcen schützen. Dazu gehört auch der noch eingezäunte Hauptmoorwald auf der MUNA und der Schutz weiterer grüner Inseln in Bamberg. Wir wollen eine Verkehrswende einleiten und Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr ausbauen.

Bamberg Schulen sollen unsere Kinder optimal für die Zukunft vorbereiten. Dazu brauchen sie dringend die notwendigen Sanierungen und eine gute Ausstattung. Wir stehen in der

Pflicht, den nachfolgenden Generationen das Werkzeug an die Hand zu geben, mit dem sie ihr zukünftiges Leben erfolgreich meistern können. Familien brauchen zudem eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder.

Wir wollen kein „Weiter so“, sondern eine Politik, die bürgerliches Engagement nicht als Last empfindet, sondern als wertvollen Beitrag für eine lebendige Stadt wertschätzt und die Ressourcen der Menschen einbindet.

Wir bieten Ihnen eine Alternative zur derzeitigen Rathaus-Groko: 44 engagierte Menschen, die sich für ein GRÜNES BAMBERG und eine lebens- und lebenswerte Stadt für uns und unsere Kinder einsetzen.

Bitte schenken Sie uns am 15. März 2020 Ihr Vertrauen für ein GRÜNES BAMBERG!

Karin Einwag
Jonas Glüsenkamp



KARIN EINWAG

45, Lehrerin

sorgte als Gründungsmitglied der Bürgerinitiative „Für den Hauptmoorwald“ für einen grandiosen Erfolg beim Bürgerentscheid, Herzensangelegenheit: junge Menschen für die Demokratie zu begeistern



JONAS GLÜSENKAMP

32, Volkswirt

Oberbürgermeisterkandidat, Ideengeber für Pfandsystem Bambecher, aktiv bei BI „Für den Hauptmoorwald“ und Einreicher des Bürgerbegehrens, aktiv beim Radentscheid, Vorstand Förderverein KUFA (Kulturfabrik)



TAMARA PRUCHNOW

25, Studentin, Mitarbeiterin Odeon-Kino

Mitgründerin von BAGLS und der Grünen Jugend Bamberg, ein Jahr lang frauen- und genderpolitische Sprecherin der Grünen Jugend Bayern, aktiv in der Queeren Hochschulgruppe der Uni Bamberg



CHRISTIAN HADER

39, selbstständiger Physiotherapeut

lebt mit Frau und Sohn im Stadtteil seiner Kindheit und ist Vorsitzender des Bürgervereins Süd-West, war Initiator des Radentscheid Bamberg, ist sportbegeisterter Verkehrsexperte und mit Lastenrad unterwegs



ULRIKE SÄNGER

57, Lehrerin für Pflegeberufe, Diplom Sozialpädagogin (FH)

setzt sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit für die Integration von Menschen mit Fluchthintergrund (nicht nur in den Pflegeberuf) ein, Lektorin in der Kirchengemeinde St. Stephan



ANDREAS EICHENSEHER

27, B.Eng. Medientechnik, B.A. Philosophie, Politikwissenschaft

Ein Kind, ein Hund. Mitinitiator von Bambecher, aktiv für weniger Müll in Bamberg und beim Bildungsprojekt für nachhaltige Entwicklung „WeltFAIRsteher“, ebenso bei CHANGE e.V.

7



VERA MAMEROW

42, Kunsthistorikerin

ist in der Erwachsenenbildung der VHS Bamberg tätig, engagierte sich für den Radentscheid Bamberg, Wahlbamberger Reiterin, verheiratet, stolze Mutter von zwei Kindern

8



STEFAN KURZ

53, Kriminalhauptkommissar

war Mitinitiator und einer der Hauptakteure der Bürgerinitiative „Für den Hauptmoorwald“, als Polizist ungefilterte Wahrnehmung der verschiedenen Gesellschaftsgruppen

9



LEONIE PFADENHAUER

20, Studentin der Sozialen Arbeit

gebürtige Bambergerin, Sprecherin der Grünen Jugend Bamberg, Aktivistin bei Fridays For Future, engagiert für Umwelt- und Klimaschutz, Feminismus/ Queerfeminismus und gegen rechts, Hobby Fotografin

10



MICHAEL „MICHI“ SCHMITT

35, Diplom-Pädagoge, DJ

Organisator kontakt - Das Kulturfestival, Träger Bamberger Bürgernadel, Gründer AStA Bamberg e.V., DJ käpt'n karacho, Lehrbeauftragter Uni Bamberg, Dozent FAKS Bamberg, Ehrenamtskoordinator Freiwilligenzentrum CariThek

11



JUDITH AUMÜLLER- KIRCHSCHLAGER

55, Projektleitung Organisationsentwicklung & Eventmanagement

Gründungsmitglied Verein „Kunstwerk10“ e.V., Spenden-Initiativen für Freund statt Fremd, Menschen in Not, soziale Stadt, Mitglied Verein E.T.A., TiG, Jazzclub, Kunstraum jetzt!

12



WOLFGANG GRADER

59, Schulrektor

Stadtratsmitglied seit 2002, setzt sich als Bundesvorsitzender der Tibet Initiative Deutschland e.V. für Menschenrechte ein, Hilfsprojekte in Nepal und Nordindien, kulturbegeistert



13

CHRISTIANE „KIKI“ LAASER

56, Historikerin, Rechtliche
Betreuerin

Stadträtin seit 2006, hat als
Beiratsmitglied im BV Mitte
u. a. das Hexenmahmal mit
umgesetzt, aktiv in der Flücht-
lingshilfe, Mitbegründerin
der Bamberger Initiative für
Mehrsprachigkeit (BIM)



14

RALF DISCHINGER

60, Richter (stv. Direktor Amts-
gericht)

seit 2017 im Stadtrat, sein Beruf
bringt Kontakt mit unter-
schiedlichsten Lebenswirk-
lichkeiten und sensibilisiert
für dringende Probleme der
Gegenwart



15

REBECCA HAAS

26, M.A. Architektur

arbeitet in einem Architekturbüro
in den Bereichen Projekt-
management für Kommunen,
Bürgerbeteiligung, Leerstands-
und Flächenmanagement, spielt
zweite Trompete im Posaunen-
chor St. Stephan



16

MARKUS SCHÄFER

50, Stadtplaner, Architekt

macht Straßenmanagement für
die IG interesSAND: Orga-
nisation Fête de la musique
und Adventsmarkt im Sand,
Mitbegründer der Bamberger
Süßholz-Gesellschaft, verheira-
tet und drei Kinder



17

RENATE SCHLIPP

28, Kulturmanagerin

aktiv bei „kontakt - Das Kul-
turfestival und -projekt“ sowie
im AStA Bamberg e.V., gestaltet
„machbar - Kultur auf der
Kaserne“ mit, ebenso wie das
Lastenfahrrad „Lore“ und das
Klangtherapie Festival



18

MICHEL PELIKAN

49, selbständig

Bamberger, verheiratet, Vater
von zwei Kindern;
Teammitglied des Theater im
Gärtner Viertel „TiG“, Koch aus
Berufung, Musiker; seit über
40 Jahren in verschiedensten
Sprecher- und anderen Ehren-
ämtern tätig

19



JULIANE FUCHS

59, Lektorin

aktiv beim Bürgerforum Wunderburg, war Frauenbeauftragte im evangelischen Dekanat Bamberg und Schriftführerin bei der Schuldnerberatung Wegweiser e.V., Lyrik-Veranstaltungen in Verbindung mit Musik und Ausstellung

20



TIM-LUCA ROSENHEIMER

20, Student

Sprecher Bamberger Klimaschutzbündnis und aktiv im Orgateam Fridays For Future, Sprecher Grüne Jugend Bamberg, vertritt BAGLS im studentischen Konvent, Aktivist für Kohleausstieg bei „Ende Gelände“

21



ANNA FRIEDRICH

33, Lehrerin

als Kind und Jugendliche aktive Fußballerin in Bamberg, heute Mitglied TSG 05, Gemeindemitglied in St. Stephan, ein Sohn (ebenfalls fußballaktiv), eine Tochter

22



DIRK SCHNEIDER

37, Soziologe

ist als politischer Sekretär bei der Gewerkschaft ver.di zuständig für den öffentlichen Dienst in Oberfranken und engagiert sich als ehrenamtlicher Dozent in der politischen Bildung für geflüchtete Jugendliche

23



CHRISTIANE TOEWE

61, Künstlerin

Vorsitzende von „Kunstraum Jetzt e.V.“ (Kesselhaus), sechs Jahre lang Vorsitzende des BBK, Gründungsmitglied Montessori-Schule, der Berganza-Preis 2019 ist ihr neunter Preis als bildende Künstlerin

24



LUIS REITHMEIER

24, Student

Mitglied in der Studierendenvertretung sowie für BAGLS im Konvent der Uni Bamberg, aktiv zu Themen Wohnen, Gerechtigkeit, Umwelt, Sanitäter bei den Maltesern und Handball-Schiedsrichter



**ELKE
PAPPENSCHELLER**

53, Verwaltungsangestellte

ADFC-Vorstandsmitglied und Initiatorin der Radfahrschule für Erwachsene, Mitinitiatorin Radentscheid, aktiv bei der BI Hauptmoorwald, arbeitet im Evangelischen Kirchengemeindeamt im Stephanshof



**ANDREAS
REUSS**

65, Gymnasiallehrer, Schriftsteller

schreibt Bücher und Artikel zur fränkischen Kunst- und Kulturlandschaft, beteiligt sich an Kulturprojekten in der Metropolregion Nürnberg, war Mitbegründer von „Bewahrt die Bergstadt e.V.“, seit 2008 im Stadtrat



**IRIS
FISCHER**

55, Unternehmensberaterin, Systemischer Coach

aktiv bei Greenpeace, Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg, für weniger Müll und mehr Bürger*innenbeteiligung; die Bambergerin hat eine Tochter und kümmert sich um zwei Pflegepersonen



**FLORIAN
WACHTER**

33, Beamter

war früher bei der Bergwacht aktiv, heute engagiert für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, als aktiver Ultra-Marathon-Läufer ist er häufig sehr bewegt im Stadtbild präsent



**SYBILLE
REICHERT**

54, Strategieberaterin für Universitäten

Co-Sprecherin des Grünen-Landesarbeitskreises für Hochschule, Forschung und Technologie, Mitglied im Österreichischen Wissenschaftsrat, verheiratet, zwei Töchter



**GEORG
WUNSCHEL**

36, Erzieher

arbeitet im Jugendwohnen und betreut Auszubildende der Berufsschule in Forchheim, bei der Bamberger Band „Soul Jam“ ist er Rapper/Sänger und schreibt die Songs

31



BATOUL KHORAMI

51, Demenzbetreuerin

kam vor 20 Jahren aus dem Iran nach Bamberg, war jahrelang im Mütterzentrum Känguruh engagiert (u.a. im Vorstand), dolmetscht ehrenamtlich für „Freund statt fremd“

32



MALTE KRÜGER

33, Angestellter

bekannt als Essenszubereiter und -verkäufer bei der Vegbereitung, einer der Köche/Organisatoren der Soliküche „essen fuer alle“, Mitorganisator festival contre le racisme und Mitbegründer KIBA

33



SYLVIA SCHAIBLE

50, Germanistin

arbeitet seit über 20 Jahren für die grüne Stadtratsfraktion, engagiert sich bei „Freund statt fremd“, wo sie eine äthiopische und eine aserbaidschanische Patenfamilie betreut

34



ANDREAS IRMISCH

54, Diplomingenieur

Co-Initiator beim Radentscheid, Kreisvorsitzender im VCD, war in den Gründungsjahren Vorstand der Montessorischule, wohnt im Gemeinschaftswohnprojekt Färberhaus

35



KAREN STEIN

49, Lehrerin (Sport, ev. Religion)

Mitbegründerin des Interkulturellen Gartens auf der ERBA-Insel, war Co-Kapitänin bei einem Einsatz zur Seenotrettung für Geflüchtete auf dem Mittelmeer (Sea Eye e.V.), aktiv beim Deutschen Alpenverein

36



ERICH SPRANGER

54, Geoökologe, Umweltgutachter

Zweiter Vorsitzender Bund Naturschutz, koordinierte als Sprecher in Bamberg das Engagement für das bayerische Volksbegehren zur Artenvielfalt, aktiv bei der BI „Für den Hauptmoorwald“



37

LUISE EDELMANN

58, Diplom-Sozialpädagogin

bildet an der Coburger Fachakademie Erzieher*innen aus und arbeitet als freiberufliche Beraterin in Bamberg, aktiv bei Solawi und im Café Lui20 von „Freund statt fremd“, seit Gründungsjahren bei Meiaudo dabei



38

HARALD RINK

57, Diplom-Soziologe, Schauspieler

hat das Improvisationstheater „Anonyme Improniker“ mit gegründet und steht regelmäßig auf der Bühne, arbeitet als Künstlerischer Leiter der neuen Kulturfabrik „KUFA - Kultur für Alle“ in der Ohmstraße



39

PETRA FRIEDRICH

63, Bautechnikerin

aktiv im AK „Grüner Gockel“ der Erlöserkirche und im Bürgerforum Wunderburg, Vorstand A.R.G.E. der älteren Bürger Bambergs, aktiv bei „Essbare Stadt“ - Hochbeetebau, 15 Jahre Mitglied im Bamberger Stadtrat



40

DANIEL SENIUK

36, Schauspieler

lebt mit seiner Frau und zwei Söhnen in der Wunderburg; seit 2015 am E.T.A.-Hoffmann-Theater engagiert; leitet die Theater-AGs an seiner ehemaligen Schule Kaiser-Heinrich-Gymnasium



41

ANTONIA GRIM

43, Angestellte Marketing

initiierte die Online-Petition, als im Hauptsmoorwald ein Polizeigebäude gebaut werden sollte, dann Gründungsmitglied der Bürgerinitiative, wo sie sich um Website, Social Media, Flyer, Plakate etc. kümmerte



42

ANDREAS LÖSCHE

52, Verleger, Kulturmanagement

vertrat bis 2019 fünf Jahre die Grünen im Kreistag Bamberg, tritt für einen Nationalpark Steigerwald ein, Mitglied im Kirchenvorstand und engagiert für Kirchenasyl, aktiv im Basketballvereinsleben

43



URSULA SOWA

62, Architektin, Landtagsabgeordnete

Seit 2018 Mitglied des Bayerischen Landtags und baupolitische Sprecherin der Grünen, Schwerpunkte: ökologisches Bauen, IBA, Schulbaurichtlinien; 23 Jahre Mitglied im Bamberger Stadtrat

44



BERNHARD LÖW

34, Diplom-Politologe

arbeitet seit vielen Jahren am Rechenzentrum der Universität Bamberg im Bereich „IT für die Lehre“, passionierter Radfahrer, Photograph und kochbegeistert



V.i.S.d.P.: Bündnis 90/Die Grünen,
Kreisverband Bamberg-Stadt,
Postfach 110264,
96030 Bamberg,
www.gruenes-bamberg.de

Satz & Layout: Michel Pelikan

Fotos: Hans-Martin Issler: Portraits
Steven Carnarius: Seite 2
Peter Enzenberger: Blume, Seite 3,
Gooblmo, Seite 11
Hendrik Steffens: Jonas, Seite 15

Titelbild: Lennart Peters

Das Wahlprogramm in Auszügen

Unsere Ideen für Bamberg

1. Bildung

Wir wollen gleiche Bildungschancen für alle. Die Stadt muss mehr Geld für Schulhäuser, Toilettensanierung, Klassenzimmerakustik, Digitalisierung und inklusive Strukturen für gemeinsame Lernorte bereitstellen. Auch nach Unterrichtsende braucht es ausreichend Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder. Alle Schulen sollen ausreichend Jugendsozialarbeit bekommen. Das Bildungs- und Teilhabepaket wird aktiv beworben. Universität und städtische Einrichtungen sollen für die Zukunftsentwicklung der Stadt genutzt werden.

2. Bürger*innenbeteiligung

Neue Strukturen sollen dafür sorgen, dass sich Bürger*innen über städtisches und kommunalpolitisches Handeln umfassend informieren und sich wirkungsvoll daran beteiligen können. Wir wollen das neue Format Bürger*innenrat (durch Losverfahren besetzt), ein Veto-Recht für die Beiräte, eine*n Beteiligungsbeauftragte*n, einen Bürger*innen-Raum im Rathaus, ein Jugendparlament und ein Mentoring-Programm für Jugendliche im Stadtrat.

3. Energie

Wir brauchen die kommunale Energiewende. Die Stadt muss ihre Gebäude und Flächen entsprechend nutzen und effizienter machen. Sie soll Bürger*innen beraten, Mikroenergieerzeugung auf jedem kleinen Dach oder Balkon fördern und Bürgerprojekte zur Energiegewinnung anstoßen. Die Stadtwerke begreifen wir als wichtigen Klimaschutzakteur und nicht als Melkkuh für den Stadthaushalt.

4. Feminismus Queer

Wir wollen mehr Frauen, inter und trans Personen in den Führungsetagen im Rathaus und in kommunalen Einrichtungen. „Equal pay“ ist in der Stadtverwaltung sowie allen Tochterunternehmen und Einrichtungen umzusetzen. Wir setzen uns dafür ein, dass sexistische Werbung, soweit dies in städtischer Zuständigkeit liegt, untersagt wird.

5. Gegen Rechts

Wir wollen eine Stadtgesellschaft, die sich dem um sich greifenden Rechtsextremismus aktiv entgegenstellt – im Stadtrat, in der Jugendarbeit, in der Kultur. Wir schützen die Demokratie, stehen Opfern rechter Gewalt bei und sorgen dafür, dass die Zivilgesellschaft wachsam ist und den Anfängen wehrt.

6. Gesundheit

Wir wollen eine gute gesundheitliche Versorgung für alle Menschen in Bamberg. Die Personalpolitik in den Kliniken der Sozialstiftung steht vorwiegend unter Sparvorgaben, das wollen wir ändern, denn Gewinnmaximierung ist nicht unser Ziel. Unsere Projekte sind die Zertifizierung einer „Gesunden Musikschule“, eine Koordinierungsstelle Kindergesundheit und ein Therapieprogramm für Menschen mit psychischen Störungen und Suchtproblemen.

7. Klimaschutz und Klimaanpassung

Auf den Klimawandel zu reagieren ist eine Querschnittsaufgabe. Wir wollen einen Klimaschutzbeauftragten und den „Klimavorbehalt“ für jede Entscheidung, die Stadtrat und Stadtverwaltung treffen. Klimaschutz geht uns alle an und muss von allen berücksichtigt werden – das zu vermitteln ist Aufgabe der Stadt: Mitmach-Klimaschutz!

8. Kultur

Kultur ist wertvolles Gut, Lebenselixier und Motor gesellschaftlicher Entwicklung. Wir wollen Räume für Kultur schaffen, bürgerschaftliche Initiativen auch finanziell unterstützen. Eine Kultur-Zentrale soll vermitteln, vernetzen und beraten. Der BambergPass ermöglicht kulturelle Teilhabe, auch bei schmalem Geldbeutel.

9. Migration

Wir verstehen kulturelle Vielfalt als Chance für Bamberg. Durch ein „Sprachförderkonzept“, das alle Bildungseinrichtungen von der Kita bis zur VHS umfasst, sollen Menschen allen Alters gute Kenntnisse in Deutsch und in ihrer Muttersprache erwerben. Die Stadt unterstützt Migrant*innen beim Zugang zum Arbeitsmarkt. Im Rathaus entsteht eine Willkommensverwaltung mit interkulturellen Fortbildungen, mehrsprachigen Informationsangeboten und Kompetenz in leichter (deutscher) Sprache.

10. Mobilität

Wir wollen die kommunale Verkehrswende und einen Ausbau für den Umweltverbund von Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV, zu deren Gunsten die Verkehrsfläche neu verteilt werden muss. Eine „Bamberg-Mobi-App“ soll diese Verkehrsarten für jedermann und jedefrau intelligent vernetzen. Alternativen wie Lastenräder, Carsharing, Park&Bike, Jobticket usw. fördern wir gezielt. Unsere ÖPNV-Angebote lauten: 1-Euro-pro-Tag-Ticket und Kurzstreckentarif für alle, Sozialtickets als Teil des BambergPasses für Menschen mit geringem Einkommen.

11. Müll

Wir wollen ein kommunales Abfallvermeidungskonzept für die Stadt. Neben einer Verbesserung der Sauberkeit in der Stadt können damit auch die Ausgaben für Straßenreinigung und Müllbeseitigung reduziert werden. Müllvermeidung soll ein wichtiges Kriterium bei der Beschaffung sein. Die Stadt kann durch zahlreiche kommunale Maßnahmen fördern: Mehrweg statt Einweg, Mülltrennung, Reparatur-Systeme, Recycling und Weiterverwendung, Tausch und Kreislaufwirtschaft. Und sie kann informieren, aufklären und durch Kampagnen Bewusstsein schaffen.

12. Naturschutz

Wir wollen Grün in der Stadt schützen und ausbauen: mindestens 10% Biotopfläche, 10% Naturwald, 10% Grünfläche bei Neubaugebieten. Flächenversiegelung wird gestoppt und wo möglich entsiegelt. Bamberg wird pestizidfreie Stadt. Der MUNA-Wald wird Bannwald und das Flugplatzgelände Naturschutzgebiet.

13. Netzpolitik und Datenschutz

Wir wollen die Arbeit im Rathaus und im Stadtrat digitalisieren, um Verfahren für Bürger*innen zu erleichtern, und um Ressourcen zu schonen. So ist auch Transparenz und umfassende Information für alle möglich. Wir streben ein dichtes Netz an kostenlosem WLAN an, das von der öffentlichen Hand getragen wird und somit sicher ist.

14. Rathaus und städtische Unternehmen

Wir wollen dass die Stadt, ihre Tochterunternehmen und Stiftungen flexible Arbeitszeitmodelle anbieten und equal pay umsetzen. Durch ein zentrales Beschaffungswesen sollen nur noch ökologisch und sozial nachhaltige Produkte eingekauft werden. Wir wollen den so genannten „Konzern Stadt“ transparenter machen und erreichen, dass städtische Tochterunternehmen gemeinwohlorientiert arbeiten.

15. Senior*innen

Unser Ziel ist die Teilhabe von alten Menschen am gesellschaftlichen Leben, hier ist besonders Stadtteilarbeit gefragt. Wir wollen pflegende Angehörige unterstützen und neue Kurzzeitpflegeplätze sowie Übergangspflegeplätze im Klinikum schaffen. Ein Pflegeübungszentrum ist unser Ziel ebenso wie mehr Demenz-WGs in allen Stadtteilen.

16. Soziales

Mit dem BambergPass wollen wir mehr Teilhabe für Menschen mit niedrigem Einkommen. Kita-Angebote müssen massiv und schnell ausgebaut werden. Das Jobcenter

bekommt eine Ombudsstelle. Die Stadtverwaltung arbeitet künftig sozialraumorientiert und nach dem Prinzip „Hilfe aus einer Hand“.

17. Sport und Freizeit

Wir wollen „Sport für alle“ und die Sportförderrichtlinien ändern. Zuschüsse der Stadt sollen nicht nur Mitglieder des Deutschen Sportverbands bekommen, sondern auch andere Vereinen oder (Sport-) Gruppen. Eine lobbygesteuerte Sportförderung lehnen wir ab. Kunstrasen gibt es nur noch ohne Gummigranulat. Stadtplanung muss offene Freizeitflächen für Sport und Bewegung, die allen zugänglich sind, mitdenken.

18. Stadtentwicklung

Wir wollen Stadtteilplanung gemeinsam mit den Bürger*innen. Bezahlbarer Wohnraum hat Vorrang vor Investorenwünschen, Nachverdichtung und Aufstockung vor neuer Flächenversiegelung. Innovative und gemeinschaftliche Wohnformen verdienen besondere Förderung.

19. Stadtteile

Wir wollen Stadtteile als kleine soziale Einheiten fördern, weil sie nah am Menschen agieren können. In Stadtteilzentren wollen wir den Austausch, die gegenseitige Hilfe, Integration und Inklusion fördern. Quartiersbüros bieten umfängliche Beratung bzw. Weitervermittlung und Orientierung an. Ein Gesamtkonzept für die ganze Stadt sichert Qualitätsstandards für die Stadtteilarbeit und vernetzt diese untereinander.

20. Tourismus

Wir wollen einen nachhaltigen Tourismus, in dessen Planung die Bürger*innen einbezogen werden. Das Weltkulturerbe muss nicht mehr beworben werden. Eine Touri-Kulisse soll die Altstadt nicht werden. Tourismus-Busverkehr soll über ein Kontingenzsystem gelenkt werden. Die Vernichtung von Wohnraum durch neue Ferienwohnungen wollen wir konsequent stoppen. Unser Ziel ist eine Tourismusabgabe für Beherbergungsbetriebe, die der Kulturförderung zugute kommt.

21. Wirtschaft

Für die Bamberger Wirtschaft wollen wir einen Plan A, in dem A nicht mehr für Auto steht, sondern für einen alternativen nachhaltigen Branchenmix, der auf zukunftsfähigen Technologien im Bereich IT, Gesundheit, Brennstoffzelle, Solar usw. beruht. Eine flächenschonende Gewerbeflächenpolitik wollen wir zusammen mit dem Landkreis aufbauen. Für Gewerbegebiete gibt es künftig eine*n Gebietsmanager*in für Ressourceneffizienz.

22. Wohnen

Wir wollen, dass ein Sofortprogramm für 500 zusätzliche sozialverträgliche Wohnungen aufgelegt wird. Die neue Zweckentfremdungssatzung muss konsequent umgesetzt werden. Die Sozialklausel beim Wohnungsbau war ein wichtiger Schritt, zeigt aber jetzt schon Schlupflöcher und muss daher reformiert und wirkkräftiger gemacht werden. Die Stadt soll eine Leerstandsberatung und eine Wohnungstauschbörse einrichten.

Das Wahlprogramm in voller Länge: www.gruenes-bamberg.de/wahlen

Jonas Glösenkamp

Oberbürgermeister für Bamberg



» Mit mir als Oberbürgermeister wird Bamberg zu einer Stadt, die das Engagement der Bürgerinnen und Bürger gezielt fördert und aktiv zur Mitgestaltung einlädt. Der Stadtrat soll wieder zu einem Ort echter Debatte werden, wo offen und leidenschaftlich diskutiert wird. «

Kontakt:

Jonas Glösenkamp
c/o Grünes Bamberg Stadtratsfraktion
Grüner Markt 7, 96047 Bamberg
Mobil: 0172 6049636
www.mitmachstadt.info

Unser Wahlkampf ist auf Spenden angewiesen:

Spendenkonto
Bündnis 90/DIE GRÜNEN – KV Bamberg-Stadt
IBAN: DE97 7705 0000 0578 0123 04
BIC: BYLADEM1SKB

DANKE!

AM 15. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S



Bei den Kommunalwahlen in Bayern kann man seine Stimmen kreuz und quer über den Stimmzettel verteilen und Kandidat*innen auf mehreren Listen ankreuzen (panaschieren). Dabei kann man einzelnen Bewerber*innen bis zu drei Stimmen geben (kumulieren). In Bamberg werden 44 Stadtratsmitglieder gewählt, jede*r Wähler*in hat also insgesamt 44 Stimmen. Aber Vorsicht: Wer den Überblick verliert und zu viele Stimmen vergibt, dessen Stimmzettel wird ungültig. Wem das zu viel Aufwand ist, der kann auch einfach die Liste GRÜNES BAMBERG ankreuzen. Die Stimmen werden dann auf alle Kandidat*innen verteilt.



MIT DIESEM
KREUZ
MACHST
DU ALLES
RICHTIG

BRIEFWAHL? SO GEHT'S!

Briefwahlantrag (kommt mit der Wahlberechtigung) ausgefüllt und unterschrieben ans Wahlamt senden oder online oder persönlich im Wahlamt beantragen. Ein Telefonanruf reicht dafür nicht aus! Wählen, Ausfüllen und auf jeden Fall darauf achten, den Wahlschein rechtzeitig abzusenden: Nur Briefe, die bis 18 Uhr am Wahltag im Amt eingehen, werden ausgezählt.



GRÜNES
BAMBERG

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Bamberg-Stadt
Postfach 11 02 64
96030 Bamberg
Tel.: 0951 50 900 60 (Anrufbeantworter)
kreisverband@gruenes-bamberg.de
www.gruenes-bamberg.de

Stadtratsfraktion GRÜNES BAMBERG
Fraktionshaus Grüner Markt 7,
96047 Bamberg
Tel.: 0951 23777
fraktion@gruenes-bamberg.de

f /gruenes.bamberg
@ /gruenes_bamberg
t /gruenes_bamberg